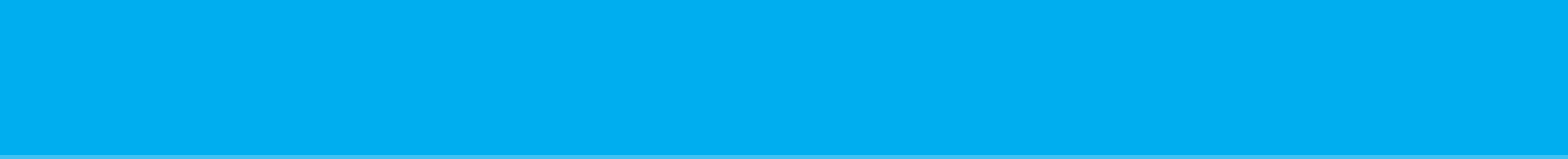
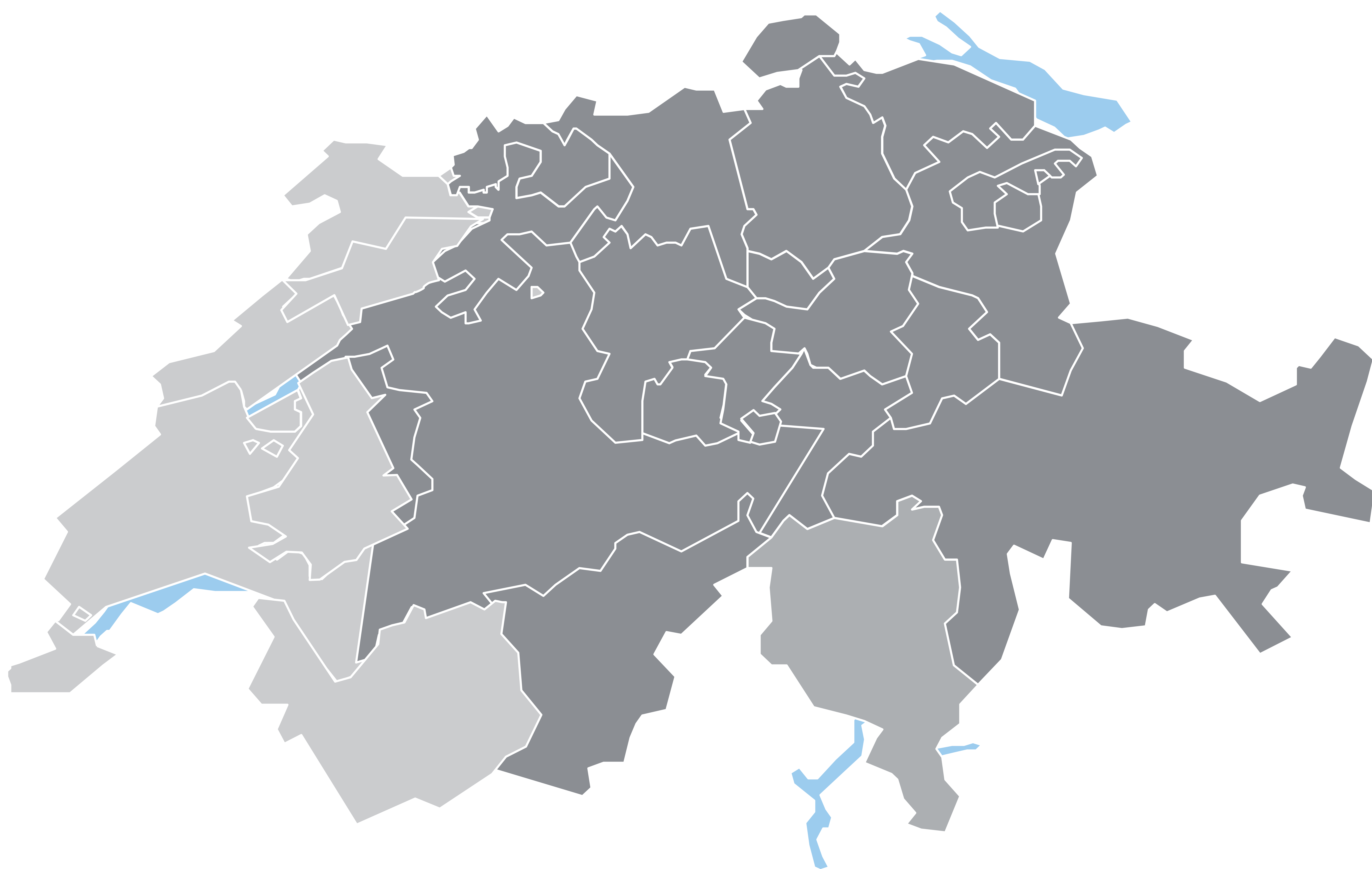


Lehrplan Volksschule Thurgau



Eine Lehrplanvorlage für 21 Kantone



Erstmals haben die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone eine gemeinsame Lehrplanvorlage für die Volksschule ausgearbeitet.

Damit setzten sie den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren. Jeder Kanton entscheidet gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung.

Im Kanton Thurgau wird der Lehrplan Volksschule Thurgau auf das Schuljahr 2017/18 in Kraft gesetzt.

Fachbereiche und Module

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch	
		Französisch
		Italienisch
Mathematik		
NMG (1./2.Zyklus)		Natur und Technik <small>(mit Physik, Chemie, Biologie)</small>
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>(mit Hauswirtschaft)</small>
		Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>(mit Geografie, Geschichte)</small>
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>(mit Lebenskunde)</small>
Gestalten: Bildnerisches Gestalten/ Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

Der Lehrplan Volksschule Thurgau unterteilt die elf Schuljahre in drei Zyklen. Er ist in sechs Fachbereiche und zwei Module gegliedert.

In den Fachbereichen und Modulen sind die Kompetenzen beschrieben, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Volksschulzeit erwerben.

Darin integriert sind fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung (z.B. Politik, Demokratie und Menschenrechte) sowie die überfachlichen Kompetenzen.

Überfachliche Kompetenzen

Personale Kompetenzen	Soziale Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
<p>Selbstreflexion Eigene Ressourcen kennen und nutzen</p>	<p>Dialog- und Kooperationsfähigkeit Sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten</p>	<p>Sprachfähigkeit Ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln</p>
<p>Selbstständigkeit Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbstständig bewältigen, Ausdauer entwickeln</p>	<p>Konfliktfähigkeit Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen</p>	<p>Informationen nutzen Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren</p>
<p>Eigenständigkeit Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen</p>	<p>Umgang mit Vielfalt Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen</p>	<p>Aufgaben/Probleme lösen Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren</p>

In die Fachbereichs- und Modullehrpläne sind überfachliche Kompetenzen eingearbeitet.

Darunter werden personale, soziale und methodische Kompetenzen verstanden. Sie lassen sich nicht immer trennscharf abgrenzen, sondern überschneiden sich in einzelnen Aspekten.

Kompetenzen



Der Lehrplan Volksschule Thurgau beschreibt in Form von Kompetenzen, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen. Zur Kompetenz gehört Wissen aufbauen, dieses Wissen in verschiedenen Situationen anwenden können und die eigene Motivation der Schülerinnen und Schüler, das Wollen. Der Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist eng miteinander verknüpft.

Elemente des Kompetenzaufbaus

Kompetenzbereich	D.4 E	Schreiben Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Handlungs-/Themenaspekt
Kompetenz	1.	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.	Querverweise
Querverweis			
	D.4.E.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
Auftrag 1. Zyklus	1	Beginn im Verlauf des 1. Zyklus	
	a	» können inhaltliche Unklarheiten besprechen, wenn die Lehrperson auf die entsprechenden Textstellen hinweist.	Grundanspruch
Auftrag 2. Zyklus	b	» können in kooperativen Situationen (z.B. Schreibkonferenz, Feedback) einzelne positive Aspekte und Unstimmigkeiten im eigenen Text erkennen.	Kompetenzstufe
	c	» können die Leserperspektive ansatzweise einnehmen (z.B. mit Leitfragen, Denkmuster).	
Orientierungspunkt	2		
	d	» können in kooperativen Situationen einzelne vorher besprochene Punkte in ihren Texten mithilfe von Kriterien am Computer oder auf Papier überarbeiten. » können mithilfe von Kriterien positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf ihr Schreibziel feststellen und Alternativen finden (z.B. Wörter, Wendungen, Aufbau, Reihenfolge).	FS1F.4.B.1.b FS1F.4.B.1.d FS2E.4.B.1.b FS2E.4.B.1.d
Auftrag 3. Zyklus	e	» können beim Besprechen ihrer Texte auch die Leserperspektive einnehmen und bei Bedarf zusätzliche textstrukturierende Mittel einsetzen (z.B. Titel, Absatz, Aufzählung).	
	3		
	f	» können in kooperativen Situationen am Computer oder auf Papier positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf ihr Schreibziel und Textsortenvorgaben feststellen und mit Hilfsmitteln Alternativen finden (z.B. Wörterbuch, Internet). » können einzelne dieser Überarbeitungsprozesse selbstständig ausführen, wenn sie dabei Punkt für Punkt vorgehen. » können Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung (z.B. Lehrperson, Textbausteine) inhaltlich auf ihre Bewerbungssituation anpassen.	Berufliche Orientierung FS1F.4.B.1.d FS2E.4.B.1.d
	g	» können einzelne Überarbeitungsprozesse am Computer und auf Papier selbstständig ausführen, reflektieren und zielführende Strategien für das inhaltliche Überarbeiten finden. » können in Überarbeitungsprozessen Mittel zur Leserführung gezielt einsetzen, um den Text leserfreundlicher zu gestalten (z.B. Überleitung, Wiederaufnahme).	

Im Kompetenzaufbau wird dargestellt, wie die Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Jeder Fachbereich (hier Deutsch) ist unterteilt in Kompetenzbereiche, die für den jeweiligen Fachbereich von Bedeutung sind. Zu jedem Kompetenzbereich werden eine oder mehrere Kompetenzen formuliert und deren Aufbau dargestellt (Kompetenzstufen). Pro Zyklus bezeichnet ein Grundanspruch, welche Kompetenzstufe von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden soll (ausser bei Lernzielanpassungen).

Kompetenzorientierter Unterricht

Kompetenzorientiert ist ein Unterricht, wenn

- die Lehrpersonen ausgehend vom Lernstand der Schülerinnen und Schüler ein differenzierendes Lernangebot machen;
- die Lehrpersonen ihre Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht an den Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans orientieren;
- die Schülerinnen und Schüler die Chance haben, ihr Wissen und Können systematisch und vernetzt aufzubauen. Sie erproben und reflektieren den Nutzen ihres Wissens und Könnens in unterschiedlichen, realitätsnahen Anwendungssituationen.

(Nach Hilbert Meyer)

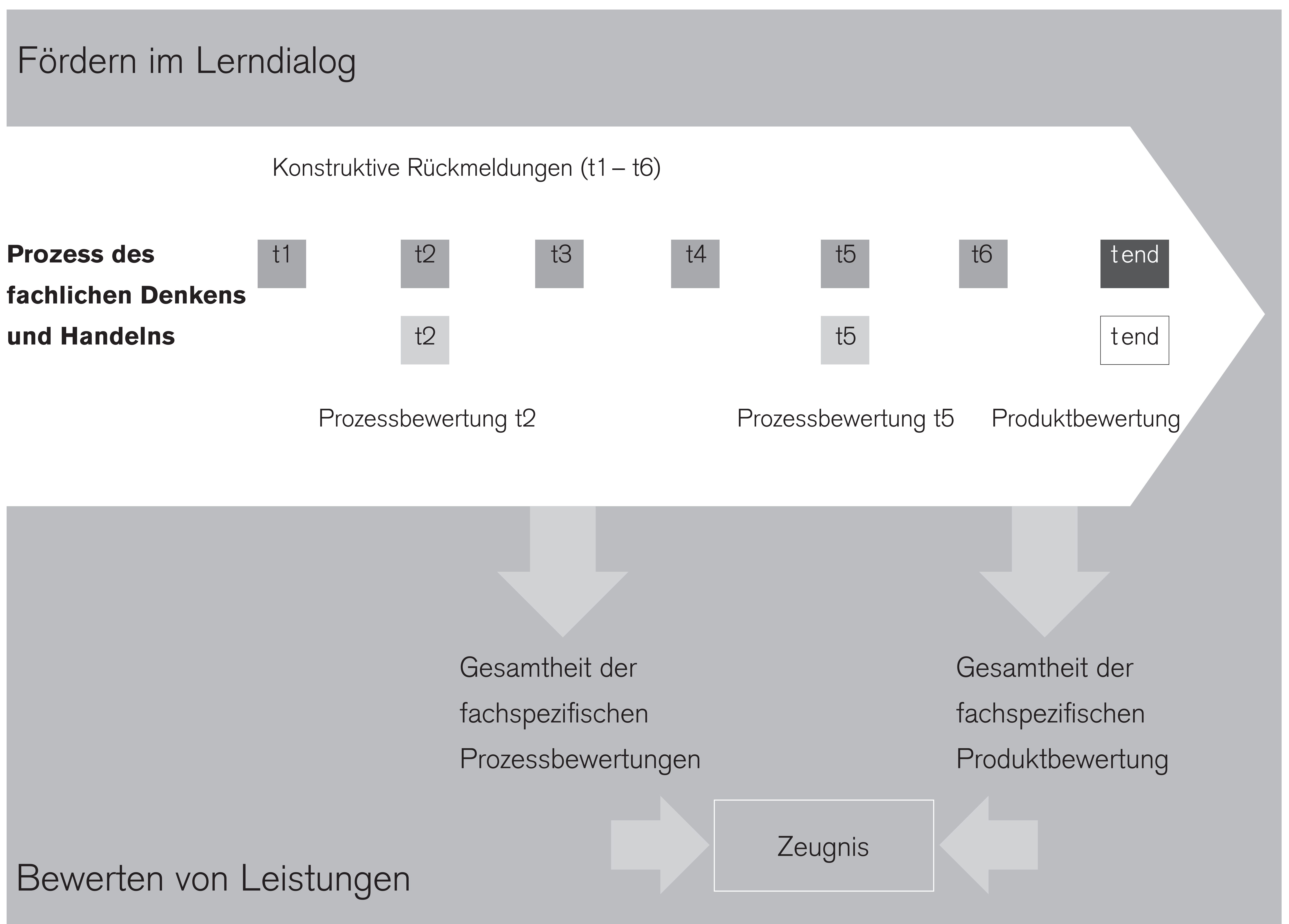
Kant. Einführung – lokale Umsetzung

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
<p>Auftragserteilung an Schulgemeinden zur Vorbereitung der lokalen Umsetzung per 1.8.17 (2.Q.2015)</p> <p>Vernehmlassung zum Lehrplan Volksschule Thurgau (2.Q. 2016)</p> <p>Erlass Lehrplan und Stundentafeln (4.Q.2016)</p> <p>Kantonale Einführung – Obligatorisches Modul «Lern- und Unterrichtsverständnis» für Schulleitungen (2015) und Lehrpersonen (4.Q.2016) – Beurteilungsgrundlagen für Schulleitungen (4.Q.2016) und Lehrpersonen (1.u.2.Q.2017)</p>			<p>Inkraftsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau: 1. August 2017 Lokale Umsetzung: 2017 – 2021 Überprüfung durch Kanton: ab Schuljahr 2021/22</p>					
			<p>Lokale Umsetzung durch bedarfsgerechte Unterrichts- und Schulentwicklung</p>					
<p>Supportelemente – Angebote Schulberatung und Schulentwicklung – Angebote Pädagogische Hochschule Thurgau – Ausbildung Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – Nachqualifikationen Lehrpersonen</p>								

Die kantonalen Einführungsarbeiten dauern bis zur Inkraftsetzung am 1. August 2017. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt in den Schulen die lokale Umsetzung des Lehrplans bis Sommer 2021. Diese wird durch die bereitgestellten Supportelemente unterstützt. Kurze, obligatorische Einführungsblöcke für Schulleitungen (ab 2015) und Lehrpersonen (ab 2016) schaffen vorgängig die Basis.



Lehrplanbasierte Beurteilung



Eine lehrplanbasierte Beurteilung berücksichtigt und würdigt sowohl Qualitäten, die die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung von Lernaufgaben wie auch beim Lösen von Leistungsaufgaben zeigen. Das bedeutet, dass punktuelle Prozessbewertungen zusammen mit Produktbewertungen Gegenstand von Standortgesprächen sind und zu einer Zeugnisnote zusammengeführt werden.

Elf Schuljahre – drei Zyklen

1. Zyklus
KG bis 2. Kl.



2. Zyklus
3. bis 6. Kl.



3. Zyklus
7. bis 9. Kl.

